

Zum Grundwiderspruch unserer Epoche *)

Auf allen Kontinenten unseres Erdballs vollzieht sich eine breite Bewegung, gerichtet auf die Veränderung der Welt im Zeichen des gesellschaftlichen Fortschritts, der Demokratie und des Friedens. Die einflußreichste Kraft für den Fortschritt der Menschheit ist der real existierende Sozialismus.

Bei der Bestimmung des Wesens, der Grundrichtung und der Triebkräfte der gesellschaftlichen Vorwärtentwicklung hilft uns die materialistische Dialektik. Je umfassender und vielgestaltiger eine Erscheinung ist, so lehrt die materialistische Dialektik, um so mehr Widersprüche wirken im Gesamtprozeß. Es kommt jedoch darauf an, den Grundwiderspruch zu erkennen, der Triebkraft dieser Entwicklung ist und ihren Inhalt ausmacht.

Auf dem IX. Parteitag unterstrich Genosse Erich Honecker: „Bei all der Vielfalt der internationalen Beziehungen von Staaten, die es in der Welt heute gibt, ist die Auseinandersetzung zwischen den beiden Gesellschaftssystemen die zentrale Achse der internationalen Entwicklung.“¹

Es gibt somit keinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens, der nicht vom Grundwiderspruch, dem Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus, beeinflusst wird und von dem man folglich ausgehen

muß, wenn man internationale Erscheinungen richtig beurteilen will.

Weshalb ist der Widerspruch zwischen Sozialismus und Imperialismus der Grundwiderspruch unserer Epoche?

Mit dem Sieg der sozialistischen Revolution vor 60 Jahren trat die Arbeiterklasse als staatlich organisierte Klasse der Bourgeoisie gegenüber und das vor allem auch in der internationalen Arena. Bereits 1918, als die junge Sowjetmacht einen harten Kampf gegen die in- und ausländische Reaktion um ihre Existenz und Festigung führen mußte, stellte W. I. Lenin auf dem II. Kongreß der Kommunistischen Internationale fest,

Fundamentaler Unterschied zwischen den Systemen

Er äußert sich also im Gegensatz der beiden Gesellschaftssysteme, deren fundamentaler Unterschied in ihren Produktionsverhältnissen liegt.

Die Produktions- und Eigentumsverhältnisse geben Auskunft darüber, wer ökonomisch und politisch herrscht, in wessen Interessen demzufolge politische und auch soziale Entscheidungen getroffen werden. Sie erhellen zugleich die unterschiedlichen Gesetzmäßigkeiten, die im Sozialismus und im Kapitalismus wirken.³

Der Grundwiderspruch unserer Epoche, der unüberbrück-

daß „...die gegenseitigen Beziehungen der Völker, das ganze Weltsystem der Staaten bestimmt wird durch den Kampf einer kleinen Gruppe imperialistischer Nationen gegen die Sowjetbewegung und die Sowjetstaaten, an deren Spitze Sowjetrußland steht. Wenn wir das außer acht lassen, dann werden wir außerstande sein, auch nur eine einzige nationale oder koloniale Frage richtig zu stellen, selbst wenn es sich um den abgelegensten Winkel der Welt handelt. Nur von diesem Standpunkt aus können die kommunistischen Parteien sowohl der zivilisierten als auch der zurückgebliebenen Länder die politischen Fragen richtig stellen und lösen“.² Damit wurde, wie Lenin feststellte, der Widerspruch zwischen Kapitalismus und Sozialismus, zwischen diesen beiden Systemen, zum Grundwiderspruch unserer Epoche.

bare Gegensatz zwischen beiden Gesellschaftssystemen wird vor allem dann deutlich, wenn das Wesen des Sozialismus mit dem Wesen des Kapitalismus verglichen wird.

Der historische Niedergangsprozess des Kapitalismus in unserer Epoche erklärt sich aus der Verschärfung des Widerspruchs zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und dem Fortbestehen der kapitalistischen Aneignung. Das Profitstreben als Ziel kapitalistischen Wirtschaften im Interesse einer Handvoll Multimillionäre führt unter den Bedingungen des technischen Fortschritts zu tiefen sozialen und politischen Kon-

*) Für Teilnehmer am Parteilehrjahr, Zirkel zum Studium von Grundlagen des Marxismus-Leninismus, Thema 4/5